

Musik integriert, Musikstücke ohne erkennbare Tonart entstehen, FAREWELL spielt freie Improvisationen, man spielt – obwohl vorhanden – kein »Programm« mehr. Claude Jaté, ein Saarbrücker Happeningkünstler und Maler, tritt mit der Band in dieser Zeit auf, d. h. Claude steht plötzlich mit der Trompete oder Bluesharp da und spielt mit. Zu erwähnen ist hier ein Sondergastspiel der Gruppe unter dem Namen T'PIETÄT ENSEMBLE OF ART in St. Ingbert. Die Zuhörer verlassen z. T. die Veranstaltung.

Die Freude an improvisierter Musik hält bis zum Ende der Band an. 1981 singt Sarah Gebhard bei FAREWELL. In dieser Zeit spielt neben Karl-Heinz (Salz) Meyer Georg Seitz (Schorsch) Keyboards. Schorsch begleitete die Band auch bei der Tour 81: CAPTAIN SPERRMÜLL und FAREWELL. Mitte 1981 veröffentlichte FAREWELL zusammen mit Jürgen Albers die Platte »Gartenbauverein Rocklieder«.

Karl-Heinz (Salz) Meyer verließ FAREWELL 1982. Der neue Mann an den Tasten hieß Sokrates (Sok) Evangelidis. Vorher war er Mitglied bei den Gruppen DEUS EX MACHINA und IGUASU. Hinzu kam als Sänger noch kurzfristig Ginger Scott. In der Besetzung Matthias Segner, Sokrates Evangelidis, Gerhard König, Josef Schuster spielte und improvisierte FAREWELL bis zum bitteren Ende – 1988.

Für das Rocktheater SPRÜHFIX schrieb die Gruppe FAREWELL 1985 die Musik zu dem Stück »Endzeit«. Neben Gerhard König, Sokrates Evangelidis und Matthias Segner (alle FAREWELL) spielten noch Udo Oster, Irene Heinrich und Chris Wroblewski (Autor des Stücks). Aufgeführt wurde »Endzeit« auch bei den Theaterfestspielen in Recklinghausen.

Von 1974 bis 1988 spielten bei FAREWELL insgesamt 15 feste Musiker und 15 Gastmusiker.



FAREWELL 1977